

Von Sr. Majestät ohne Motivirung mit meinem Gesuch um gesetzliches Verfahren zurückgewiesen, von Ew. Fürstlichen Durchlaucht ebenfalls aus dem Grunde, weil Dieselben sich in diese Sache nicht mischen könnten, von Sr. Excellenz dem Minister des Innern nicht minder, wenn auch derselbe erklärte, daß gegen mich keine bestimmte oder auszusprechende Beschwerde da sei, war mein Verhältniß wol einzig, und nicht leicht möchte sich auf der jetzigen Stufe der Civilisation und der Ausbildung der Rechtsverhältnisse zwischen den resp. Staaten und Unterthanen bei befreundeten Regierungen ein zweites Aehnliches finden lassen.

Die ganze Angelegenheit und meine in allen Hinsichten gefährdeten Interessen zum Gegenstande einer Beschwerde bei meinem allergnädigsten Herrn, Sr. Majestät dem König von Sachsen, zu machen, hielt mich die Erwägung zurück, daß dies zu einer unangenehmen diplomatischen Correspondenz führen müsse, die ich meinem verehrtesten König zu ersparen wünschte; auch sind mir die Glätten der diplomatischen Ausreden bekannt genug, um, da ich die Ungeneigtheit der preussischen Regierung, die Sache einer ernstlichen Untersuchung zu unterwerfen, hatte kennen lernen, von einer solchen Verwendung etwas hoffen zu können.

Ich vertraute vielmehr dem Grundsatz, daß die gute Sache ohnehin siegen werde, und in der Erwartung einer solchen Wendung resignirte ich mich ruhig mit meinem Bewußtsein und der Achtung derer, die mich näher kennen. Wenn mich nicht Alles täuscht, so ist dieser Zeitpunkt der Enthüllung jetzt auch gekommen, und diejenigen, welche mir die Grube gegraben, dürften, wie es oft geschieht, selbst hineinfallen. Ew. Fürstliche Durchlaucht darüber das Nähere mitzutheilen, ist der Gegenstand dieses Schreibens, und ich schmeichle mir, daß sich Dieselben, da er so nahe die Ehre der preussischen Regierung und Verwaltung betrifft, der Kenntnißnehmung desselben nicht entziehen und mir gern die mir gebührende Genugthuung und Gerechtigkeit verschaffen werden, der nie unwerth gewesen zu sein ich mich bewußt fühle.

Als Verfasser jener Aufsätze in der „Allgemeinen Zeitung“ ist mir nämlich ein gewisser in Berlin lebender Dr. Klindworth bekannt geworden, der auch, wie mich Alles vermuthen läßt, als die Haupttriebfeder der gegen mich gerichteten Intrigue, aus welcher alle die gegen mich genommenen Maßregeln hervorgegangen, zu betrachten ist. Es genügt wol, um den Charakter dieses Mannes und seine Verworfenheit mit einem einzigen Pinselstriche zu bezeichnen, wenn ich Ew. Fürstliche Durchlaucht anzeige, daß dieser selbige Dr. Klindworth, dieser Champion der Legitimität, dieser Verfechter der erhaltenden monarchischen Principien, dieser Prediger der Achtung für das Bestehende und Historische in den Institutionen, dieser Kämpfer gegen hyperliberale und radicale Ideen, dieser Bestreiter der sogenannten demagogischen Umtriebe, dieser Wortführer der Königlich preussischen Regierung u. s. w. — Ew. Fürstliche